

einzigste Versammlungsraum für die Gohliser Arbeiterschaft gewesen und dürfte unter dem Namen „Zur Nachtigall“ noch bei manchem in Erinnerung sein. Kleine Differenzen gab es in allen Lokalen, nur Kleinzschocher ist mit dem Vereinslokal in dem gleichen Grundstück geblieben. Dahingegen gab es auch hier mit den größeren Versammlungs- und Festlokalen viel Weiterungen. Auch eine andere Angelegenheit beschäftigte während dieser Zeit wiederholt die Vorstandssitzungen, Mitglieder- und Generalversammlungen. Moritz Wirth, ein vortrefflicher Mensch und Gelehrter, hielt im Verein Vorträge und gab Unterricht in Nationalökonomie; das erregte den Unwillen zunächst gänzlich Unbeteiligter, dann aber hatte man, namentlich im dritten Vereinslokal, sich gegen denselben aufgeregt. Die Sache nahm um so größeren Umfang an, als die Beschwerdeführer sich noch nicht die Mühe genommen hatten, einen Vortrag von Wirth anzuhören oder seinen Unterricht zu besuchen. Schließlich wurde ein Antrag in einer Versammlung angenommen, in dem man sich die Einmischungen in Vereinsangelegenheiten von außenstehenden Personen verbat und selber darauf sehen würde, daß nichts im Verein vorgehe, was gegen das Prinzip oder die Ehre der Arbeiterschaft verstieße.

Im Jahre 1894 war wohl der Höhepunkt in der Entwicklung des Vereins erreicht. In dieser Zeit ist eine Zusammenstellung gemacht, nach der die gesamten Turnerabteilungen Geräte im Werte von 4523 Mk., die gesamten Sängereinheiten ein Archiv im Werte von 2487 Mk., die dramatischen Abteilungen von 738 Mk. in Benutzung hatten. Bei letzterer Abteilung ist das vorhandene Bühnenmaterial mit berechnet.

Am 23. April 1894 wurde auch ein Antrag angenommen, wonach den Mitgliedern solcher Vereinigungen, deren Zweck die Arbeiterinteressen fördere, die Benutzung der Bibliothek des Arbeitervereins gestattet sei, ohne Mitglieder des letzteren zu werden. Auch bestimmte Grundsätze für den Verein wurden ausgearbeitet und angenommen.

Am 23. Juli 1894 gab Lange sein Amt als erster Vorsitzender des Vereins ab, da seine eifrige Tätigkeit auch inzwischen auf anderen Gebieten geschätzt wurde. Der frühere Vorsitzende, der die Geschäftsführerstelle bereits niedergelegt hatte, wurde wiedergewählt. Lange nahm die Wahl als zweiter Vorsitzender an, freilich, um auch schon im Januar dieses Amt niederzulegen. An seine Stelle wurde Georg Große gewählt. Mit dieser Zeit war aber auch die regsamste Tätigkeit im Arbeiterverein vorbei. Die sozialdemokratische Partei hatte sich neu organisiert und machte ihren Einfluß geltend. Am 5. August wurde der Vorschlag erörtert, die einzelnen Zweigvereine in selbständige Vereine umzuwandeln und so zusammenzusetzen, daß noch fünf Vereine übrigblieben; doch der Vorschlag wurde zurückgewiesen. Dahingegen mehrten sich die Klagen über die ungünstige Lage und teure Miete des ersten Vereinslokals. Ein Antrag, dasselbe in das Gosental zu verlegen, wurde abgelehnt. Schließlich glaubte man billigere und geeig-